

Niederschrift
über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Feuerschutz und Mobilität am
12.10.2021 im Foyer des Theaters Am Dannhalm, Schulstraße 5, 26441 Jever

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 16:50 Uhr

Teilnehmer/innen:

Vorsitzender

Ulfers, Holger

Mitglieder

Eilers, Claus

Haesihus, Heiner

Herfel, Bärbel

Langer, Walter

Loers, Diedrich

Michaelis, Friedhelm

Ratzel, Gerhard

beratende Mitglieder (GM)

Gäde, Manfred

Zerth, Stephan

Online-Teilnahme

Online-Teilnahme

stellv. Mitglieder

Ramke, Michael

Sieckmann, Heinke

Vertretung für KTAE Anne Bödecker

Vertretung für KTA Axel Homfeldt

beratende Mitglieder

Zunken, Gerhard, Kreisbrandmeister

Angehörige der Verwaltung

Alpaslan, Ünal

Ambrosy, Sven

Behrends, Nina

Bohlen, Volker

Dehrendorf, Martin, Dr.

Frisch, Anna

Hinrichs, Thorsten

Karmires, Nicola

Neuhaus, Rolf

Niebuhr, Bernd

Nitsche, Uwe

Online-Teilnahme

Online-Teilnahme

Gäste

Buchholz, Frank

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Um 15 Uhr begrüßt Herr Vorsitzender Ulfers alle Mitglieder und Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

In der Sitzung sind 10 Mitglieder in Präsenz anwesend. Herr KTA Chmielewski ist abwesend.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 17.05.2021

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die letzte Sitzung vom 17. Mai 2021 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Fragen.

TOP 4 Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung

TOP 4.1 Berichte und Vorlagen für den Kreistag:

TOP 4.1.1 Neubau der Heinz-Neukäter-Schule in Varel; hier: Vorstellung der prämierten Entwürfe Vorlage: 1293/2021

Begründung:

Rückblick:

Nachdem der Kreistag am 18.03.2020 beschlossen hatte, die Heinz-Neukäter-Schule auf dem Schulgelände des Schulzentrums an der Arngaster Str. zu errichten, wurden in einer weiteren Sitzung des Kreistages am 24.03.2021 die Auslobungsunterlagen zur Durchführung eines Architektenwettbewerbs beschlossen.

In den Auslobungsunterlagen wurde neben den allgemeinen Wettbewerbsbedingungen, wie z.B. Anlass und Ziel des Wettbewerbs, Anforderungen an die Wettbewerbsteilnehmer und der Zusammensetzung des Preisgerichts, auch die Wettbewerbsaufgabe beschrieben. Zum weiteren Inhalt der Auslobungsunterlagen gehörten auch das pädagogische Konzept, das Raumprogramm sowie die Anforderungen an die Außenanlagen.

Am 08.04.2021 wurde die Verkündung des Wettbewerbs an das Amt für öffentliche Bekanntmachung der EU versandt. Die Bewerbungsfrist für die Teilnahme am Wettbewerb endete am 09.05.2021.

In einem Losverfahren am 11.05.2021 wurden, neben den vier gesetzten Büros, 19 weitere Planungsbüros aus den europaweiten Bewerbungen ausgelost. Diesen 23 Planungsbüros bzw. -gemeinschaften wurden anschließend die Auslobungsunterlagen und weitere Anlagen zur Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe zugesandt.

Zur Abgabefrist am 29.07.2021 wurden 16 anonymisierte Arbeiten eingereicht. Bis zur Tagung des Preisgerichts am 09.09.2021 hat das Büro Drees & Huesmann die abgegebenen Arbeiten, auf die im Auslobungstext festgelegten Beurteilungskriterien (Umsetzung des Raumprogramms, Erfüllung der funktionalen Zusammenhänge, Wirtschaftlichkeit), vorgeprüft.

Nach mehreren Wertungsrundgängen verblieben am Ende drei Wettbewerbsbeiträge in der engeren Wahl. In der letzten Runde wurden die Arbeiten insbesondere aus Nutzersicht besprochen und beurteilt, abschließend wurde über die Rangfolge der Arbeiten diskutiert und abgestimmt.

Folgende Wettbewerbsteilnehmer wurden prämiert:

1. Preis (4012)

LHVH Architekten BDA Partnerschaft mbH, Köln
mit
Müller-Dams Landschaften, Osnabrück

2. Preis (4010)

Brüchner-Hüttemann Pasch - bhp Architekten + Generalplaner GmbH, Bielefeld
mit
brandenfels landscape + environment, Münster

3. Preis (4005)

STUDIOKUBIK Architekten -Frauenberg Güldenberg Partnerschaft mbH, Berlin
mit
Hackenberg Landschaft, Berlin

Erläuterung zum

3. Preis (4005)

STUDIOKUBIK Architekten - Frauenberg Güldenbergh Partnerschaft mbH, Berlin
mit Hackenberg Landschaft, Berlin



Der Entwurf überzeugt durch seine Maßstäblichkeit des Gebäudes am Stadtrand von Varel sowie durch die Gestaltung des Schulhofes und der Außensportanlage.

Durch die Anordnung der Baukörper bilden sich auf dem Schulgelände drei Hofsituationen: Vorplatz, Grundschul-Pausenhof und Oberstufen-Pausenhof.

Die angewinkelten Baukörper nehmen dabei Bezug auf die vorhandenen Raumkanten der Südender Leke und der vorhandenen Gymnastikhalle auf und schaffen unter Einbindung des Bestandes eine eindeutige Adresse mit südorientiertem Vorplatz.

Der Vorplatz dient als Verteiler für die verschiedenen Gebäude: Schule, Sporthalle und außerschulischer Lernort.

Durch die Anordnung der Sporthalle werden die Nutzungsströme entflochten und die rückwärtige Sportanlage kann unabhängig von dritten Nutzern über den Vorplatz erschlossen werden.

Über den Haupteingang erreicht man gleich das Herz der Schule. Die offene Mitte bildet die Gemeinschaftsfläche von Aula und Mensa. Die Schaltbarkeit einzelner Bereiche oder die Nutzung der gesamten Halle sind flexibel und auch während des laufenden Schulbetriebs möglich.

Durch die zentrale Lage des Haupteingangs und der Pausenausgänge sind der Verwaltungsbereich und die Fachunterrichtsräume auf kürzestem Wege zu erreichen. Der südöstlich orientierte Verwaltungstrakt im Erdgeschoss bildet zusammen mit dem Haupteingang die Platzkante zum Vorplatz. Links und rechts des Verwaltungsbereiches sind die Pausenhöfe für den Grundschul- und Oberstufenbereich angegliedert. Ergänzend zu den separaten Pausenhöfen stehen, nördlich angrenzend, Gemeinschaftsflächen zur sportlichen Betätigung (Fußball, Basketball, Tischtennis) den Kindern zur Verfügung.

Vom multifunktionalen Herzstück des Eingangsbereichs führen zwei großzügige, offene Treppen jeweils direkt in die Grundschule und in die Oberstufe. Die größere der beiden Treppen erschließt die gesamte Oberstufe im 1. und 2. Obergeschoss. Diese Treppe dient zusätzlich als Sitztribüne für die Aula. Im 1. Obergeschoss befinden sich der Grundschulbereich sowie die Oberstufe I. Im darüber liegendem Geschoss die Oberstufe II.

Alle Räume in jeder Stufe sind jeweils in einem keilförmigen Gebäudeflügel um ihre aufgeweitete Mitte gruppiert. Als offene Raumlandschaft mit differenzierten Teilbereichen lädt dieser Bereich zum Lesen (in Lesenischen), Spielen und Lernen sowie zu gemeinschaftlichen Aktivitäten ein. Diese innenliegenden Bereiche werden über Oberlichter und begrünten Innenhöfe belichtet.

Alle Zugänge und Geschossebenen sind barrierefrei erschlossen.

Der Sockelbereich des Gebäudes im Erdgeschoss besteht aus Stahlbeton. Die darüber liegenden Geschosse werden in Holzständerbauweise errichtet.

Die Entwurfsverfasser schlagen ein nachhaltiges Energiekonzept ohne aufwendige Gebäudetechnik vor. Die Wärme soll aus dem angrenzend verlaufenden Fernwärmenetz genutzt werden. Zur Stromerzeugung sollen Photovoltaikmodule auf den Dachflächen installiert werden. Raffstore-Elemente dienen als Verschattung vor den Fenstern. Das Regenwasser soll in Zisternen gesammelt und zur Gartenbewässerung genutzt werden.

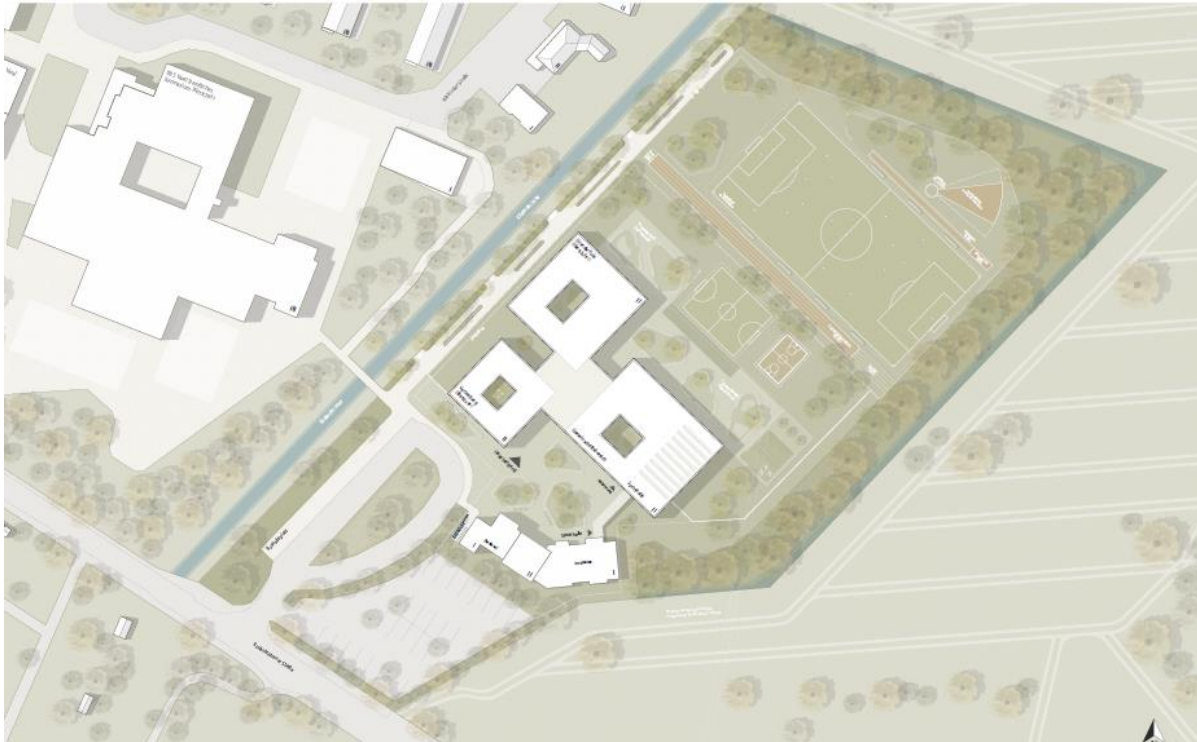




Erläuterung zum

2. Preis (4010)

Brüchner-Hüttemann Pasch - bhp Architekten + Generalplaner GmbH, Bielefeld
mit brandenfels landscape + environment, Münster



Das Planungsbüro schlägt einen zweigeschossigen Neubau vor, der sich konzeptionell aus drei unterschiedlichen großen Baukörpern entwickelt. Eine zentrale Erschließungszone verbindet die Baukörper miteinander. Mit der baulichen Anbindung an die vorhandene Bebauung entsteht im südöstlichen Teil des Grundstücks ein landschaftsplanerisch großzügig gestalteter Vorplatz. Über den Vorplatz erreichen die Nutzer den Haupteingang und werden direkt in das offen gestaltete Foyer geleitet. An das Foyer bzw. an die Aula sind drei Häuser angeschlossen. Im Erdgeschoss dieser Häuser befinden sich die Bereiche für Verwaltung, Grundschule und die Sporthalle sowie die Mensa mit Küche und einigen Fachräumen.

Foyer, Aula, Musikraum mit Bühne und der Mensa können durch mobile Trennwandelemente zu einem multifunktionalen Raum zusammengeschaltet werden, hierdurch wird eine flexible Nutzung dieser Bereiche ermöglicht. Der Verwaltungstrakt mit Schulleitung, Lehrerzimmer und weiteren Räumen, wie z.B. für den mobilen Dienst, befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Eingang.

Die zentrale Spiel- und Bühnentreppe im Foyer verbindet das Erdgeschoss mit dem Obergeschoss. Auf dieser Ebene befinden sich die Oberstufen I und II sowie die Fachklassenbereiche.

Die Gemeinschaftszonen in jedem Stufenbereich gliedern sich durch flexible Möblierung in unterschiedliche Bereiche mit Lerninseln, Spielangeboten und Rückzugsnischen. Die drei „Schulhäuser“ werden zusätzlich über begrünte Innenhöfe belichtet. Die Nischen in den Flurzonen bieten Möglichkeiten der individuellen Nutzung wie z.B. Einzel- und Kleingruppenarbeiten sowie für andere pädagogische Lernansätze.

Die Sporthalle wird in den Neubau integriert und über einen transparenten Verbindungsgang mit der ehemaligen Gymnastikhalle verbunden. Die bereits vorhandenen Umkleidekabinen bleiben bestehen.

Das Gebäude ist als zweigeschossiger Massivbau konzipiert. Als Fassadenmaterial ist ein heller Klinker im Wechselspiel mit Holzlamellen vor den Fensterbändern vorgesehen. Der Zugangsbereich, welcher als Pfosten-Riegel-Konstruktion geplant ist, verbindet die einzelnen Schulhäuser miteinander.

Als Energiekonzept für die Beheizung des Gebäudes schlagen die Planer eine Luft/Wasser- Wärmepumpe in Kombination mit einem Spitzenlast Gas-Brennwertkessel vor. Photovoltaikanlagen auf dem Dach sollen mitunter für die Wärmepumpe genutzt werden. Für alle Fenster mit Ost-, Süd- und Westfassaden ist ein außenliegender Sonnenschutz geplant.



Erläuterung zum

1. Preis (4012)

LHVH Architekten BDA Partnerschaft mbH, Köln
mit Müller-Dams Landschaften, Osnabrück



Die Entwurfsverfasser schlagen einen einfachen, dreigeschossigen aus zwei ineinander greifende Baukörper als Schulgebäude für die Heinz-Neukäter-Schule vor. Städtebaulich wird die Einfeld-Sporthalle mit dem eingeschossigen Eingangsbereich dem Bestand zugeordnet. Mit genügend Abstand vom Haupteingang zur Buswendeschleife und zum Bestandsgebäude entsteht ein angemessener Vorplatz, über dem die Schule, die Turnhalle und der außerschulische Lernort erschlossen werden können. Die im Nordwesten gelegene Sportanlage kann sowohl über den Vorplatz als auch über den parallel zur Südener Leke angelegt Weg erreicht werden.

Die Freianlagen des Schulhofes entwickeln sich um die ineinander greifenden, verschachtelten Baukörper und der Sporthalle. Im nordwestlichen Teil des Schulhofes entsteht somit für den Oberstufenbereich und im nordöstlichen Teil für den Grundschulbereich jeweils ein wiedererkennbares und einheitliches Gestaltungsprinzip. Zwischen beiden Schulhöfen entwickelt sich somit der gemeinsame Pausenbereich mit Streuobstwiese, Schulgarten, Basketballplatz sowie einem Bolzplatz. Der gemeinsame Schulhofbereich bildet somit den Übergang zur dahinter im Norden gelegenen Sportanlage.

Über den Haupteingang betreten die Nutzer das Gebäude und gelangen direkt in das Forum bestehend aus Foyer, Aula und dem Sitzbereich der Mensa. Durch verschiebbare Trennwände lassen sich die einzelnen Bereiche zu einem großen Veranstaltungsforum umfunktionieren.

Die Verwaltung liegt im Nordwesten ist um einen begrünten Innenhof organisiert und bietet genügend Platz für Kommunikation für Lehrer-Schüler- oder Lehrer-Eltern-

Gespräche. Ein Teil der Fachräume (hier: Naturwissenschaften sowie Kunst u. Textil) sind ebenfalls erdgeschossig in diesem Gebäudeteil integriert. Um den Lichthof (im nordöstlichen Gebäudeteil) sind weitere Fachräume für Musik, Werken und Hauswirtschaft gruppiert worden.

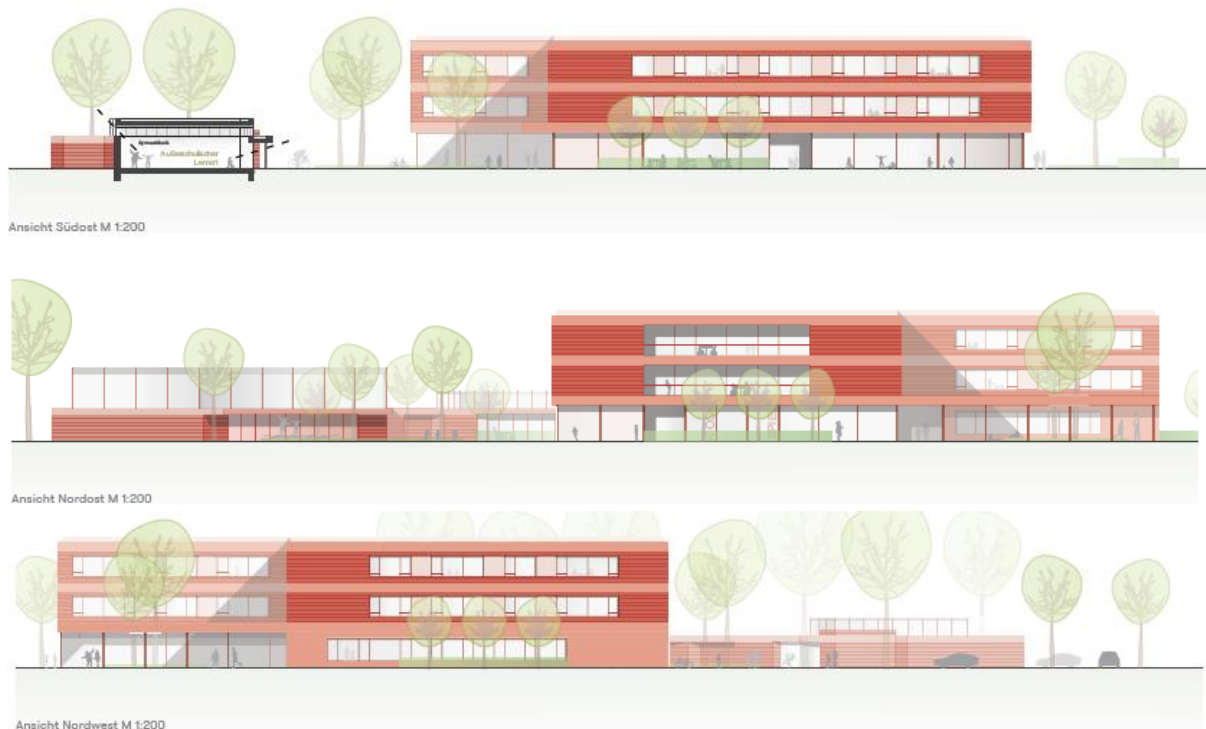
Über die lichtdurchflutete Haupttreppe und den angrenzenden Aufzug an der Schnittstelle der beiden Gebäudeteile gelangt man in die oberen Geschosse. Der offene und transparente Entwurf mit der zentralen Erschließungszone verschafft eine sehr gute Orientierung aus der Mitte des Gebäudes.

Im 1. und 2. OG des westlichen Bauteils befindet sich, zusätzlich über eine interne Treppe verknüpft, der Oberstufenbereich I. Der Grundschulbereich sowie der Oberstufenbereich II befinden sich im 1. bzw. 2. OG des östlichen Bauteils. Jeweils um einen eingestanzten Innenhof sind die Grundschule und die Sekundarstufen über zwei Ebenen verteilt. Um die lichtdurchfluteten und gut proportionierten Gemeinschaftsbereiche liegen die Klassen- und Differenzierungsräume sowie Räume für Deeskalation, Snoozeln, Therapie oder sonstige notwendige Räume.

Die äußere Gestaltung ist geprägt durch eine Klinkerfassade und partiell durch Sichtbetonelemente, liegende Fensterbänder betonen die horizontale Gliederung des Gebäudes. Die Funktionsbereiche im Erdgeschoss sind durch geschosshohe Fenserelemente und Sichtbetonelemente gut ablesbar.

In ihrem Energiekonzept schlagen die Planer für die Grundbelüftung der Räume eine mechanische Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung vor. Als Sonnenschutzelemente sind außenliegende und steuerbare „Screens“ (Markisen) vorgesehen. Die Wärmeerzeugung soll über eine hocheffiziente Wärmepumpe mit Anbindung an ein Geothermiesystem erfolgen, dabei sollen die Flächen/Räume über eine Fußbodenheizung erwärmt werden. Zur Unterstützung des Strombedarfs sollen auf dem begrünten Dach Photovoltaikanlagen installiert werden.





Herr Alpaslan stellt die drei prämierten Entwürfe des Architektenwettbewerbs für die Förderschule vor.

Herr Landrat Ambrosy möchte wissen, warum der erstplatzierte Entwurf favorisiert wurde und wie die Zeitplanung sei, wenn jetzt mit den Preisträgern verhandelt werde. All diese Informationen seien für die politischen Gremien wichtig, unabhängig von der zukünftigen Besetzung des Gremiums.

Herr Alpaslan erklärt, dass bei dem erstplatzierten Entwurf letztendlich die Erschließung des rückwärtigen Sportplatzes besser gelöst wurde. Zudem hat dieser Entwurf durch die kompakte Bauweise vergleichsweise einen geringeren ökologischen Fußabdruck. Bezüglich der Zeitschiene führt Herr Alpaslan aus, dass es bis zum ersten Spatenstich ca. 1,5 Jahre dauern wird, zumal noch weitere Fachplaner, nach Beauftragung des Architekturbüros, ausgeschrieben werden müssen.

Herr KTA Michaelis erkundigt sich, ob regionale Architekten beispielsweise aus der Region Oldenburg oder Bremen auch berücksichtigt wurden.

Herr Alpaslan erläutert, dass der Wettbewerb europaweit öffentlich ausgeschrieben wurde und auch regionale Büros sich am Verfahren beteiligen konnten, aber die Teilnehmer durch das Losverfahren bestimmt wurden.

Herr KTA Eilers fragt, ob die Pädagogik für den Neubau berücksichtigt wurde.

Herr Alpaslan antwortet, dass das Preisgericht u.a. mit der Schulleiterin Frau Dr. Heidenreich, dem stellvertretenden Schulleiter Herr Behnken sowie Frau Stübbe von der Landesschulbehörde besetzt war. Das pädagogische Konzept war mitunter das ausschlaggebende Kriterium bei der Bestimmung der Rangfolge der Entwürfe.

Herr Landrat Ambrosy fügt hinzu, dass die Verwaltung sich vorab mit der Schule zusammengesetzt habe, um die schulische Ausstattung und Infrastruktur zu bespre-

chen. Auch die Wünsche der Lehrer und Schüler wurden berücksichtigt. Herr Landrat Ambrosy ist sich sicher, dass ein toller Neubau entstehen wird.

Anlage:

keine

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

Ja:	10
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 4.2 Berichte und Vorlagen für den Kreisausschuss:

TOP **Verkehrsunfallstatistik 2020 im Landkreis Friesland; Bericht aus der**
4.2.1 **Unfallkommission**
 Vorlage: 1291/2021

Begründung:

Die Verkehrsunfallstatistik im Landkreis Friesland für das Jahr 2020 wird in Kurzform seitens der Verwaltung im Rahmen der Sitzung dargestellt, nachdem sich die Unfallkommission für den Landkreis Friesland unter Geschäftsführung der Polizeiinspektion WHV/FRI mit der Situation und den Unfallhäufungsstellen (= UHS) bzw. Unfallhäufungslinien (= UHL) in der Jahres-Sitzung am 22.07. beschäftigt und teilweise ergänzende Ortsbesichtigungen durchgeführt sowie ggf. (Sofort-)Maßnahmen beschlossen hat.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Landkreis ist auf 1.965 (2019: 2.352) zurückgegangen, dies ist der niedrigste Wert der letzten zehn Jahre. Rückgänge gab es auch bei den Verletztenzahlen insgesamt. Allerdings sind die Zahlen des Jahres 2020 natürlich vor dem Hintergrund des (coronabedingt) teilweise niedrigeren Verkehrsaufkommens zu betrachten.

Insgesamt hat die UK sechs UHS/UHL im Landkreis identifiziert, die einer näheren Betrachtung zugeführt wurden, festzuhalten bleibt, dass diese Zahl nach wie vor erfreulich gering ist.

Herr Hinrichs verweist auf das umfangreiche Datenmaterial der Vorlage, mit dem sich die Unfallkommission in der jährlichen Sitzung beschäftigt hat. Die Gesamtzahl der Unfälle (- 16 %) und die Anzahl der Verletzten (- 17 %) weisen erfreuliche Rückgänge auf, natürlich immer unter dem Aspekt, dass 2020 coronabedingt ein „besonderes“ Jahr war. Auch die Zahl der beteiligten Radfahrer war rückläufig (- 8 %), einzig die Anzahl der beteiligten Pedelecs (Nachfrage KTA Ratze: Hiermit sind nicht die

„Speed-Bikes“, also die mit einem Versicherungskennzeichen versehenen und nicht als Fahrrad eingestuften Kfz. gemeint) ist auf 43 gestiegen, so dass inzwischen in nahezu einem Viertel der Radfahrerbeiträge Pedelecs erfasst sind. Diese Entwicklung ist angesichts der gestiegenen und weiter steigenden „Marktdurchdringung“ von Pedelecs allerdings nicht überraschend.

Die erfreulich geringe Zahl der sog. Unfallhäufungsstellen/ Unfallhäufungslinien verteilt sich auf Schortens, Varel und Sande, diese sind:

- a.) Kreisverkehr Oldenburger Straße (alte Bundesstraße)/ Zubringer B 210/ Plaggestraße (Schortens)
- b.) Jeversche Straße/ Bahnübergang (Schortens)
- c.) B 437/ Hellmut-Barthel-Str./ Hans-Schütte-Str. (Varel)
- d.) Breslauer Str./ Stettiner Str./ Danziger Str. (Varel)
- e.) Kreisverkehr L 815/ K 294/ Bahnhofstr. („Sander Ei“/ Sande) –Betrachtung der sog. „3-Jahres-Karte“-
- f.) Hauptstr. (K 294/ Sande) –Betrachtung der sog. „3-Jahres-Karte“-.

Anlage:

Verkehrsunfallstatistik im Landkreis Friesland 2020

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

Ja:	10
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP **Bericht über Maßnahmen an Kreisstraßen**
4.2.2 **Vorlage: 1295/2021**

Begründung:

Im August wurde erneut ein Auftrag für Unterhaltung und Instandsetzung von Kreisstraßen, nämlich für die speziellen Oberflächenbehandlungen und Profilierungsmaßnahmen auf Fahrbahnen und Radwegen an verschiedenen Kreisstraßen- und Radwegabschnitten vergeben, so z.B. auf den Fahrbahnen der K 104 (Altjührden bis L 819, gesamte Fahrbahnbreite), K 325 (Bodenwelle) und K 87 (tlw. zwischen Nebenkrug und Kaisershof) sowie den Radwegen der K 95 (Schortens bis Kreisgrenze WTM) und K 97 (außerorts Richtung Langewerth). Auftragssumme rd. 320.000 €.

K 87 Störtebekerstraße, Fahrbahnsanierung, 5. und letzter BA

Mit dem im August erfolgten Abschluss des 5. Bauabschnitts der Fahrbahnsanierung an der K 87 von Minsen bis zur Einmündung der K 326 im Wangerland konnte eine mehrjährige Gesamtmaßnahme abgeschlossen werden. Der letzte, ca. 2,5 km lange Bauabschnitt wurde ab Beginn der Sommerferien saniert. Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf etwa 280.000 €. Die Fahrbahnsanierung der K 87 hatte im Jahr 2016 mit dem ersten Bauabschnitt ab Hohenkirchen Richtung Mederns als Sanie-

rung der „ehemaligen Kleitransportstrecke“ begonnen. Zuvor hatte in den Jahren 2005 bis 2011 nördlich von Hohenkirchen angrenzend an die Kreisstraße 87 von Hohenkirchen Richtung Mederns ein Kleiabbaubau für die Deicherhöhungsmaßnahme in Elisabethgroden stattgefunden. Die hierdurch verursachte Erhöhung des Schwerverkehrsanteils auf der rund 7 km langen Strecke Richtung Dauenstrift hatte in Teilen zu Schäden an der Fahrbahn geführt. So wurde – auch gemäß einer Vereinbarung mit dem III. Oldenburgischen Deichband als Veranlasser der Kleitransporte – die Sanierung der „Kleitransportstrecke“ geplant und die erweiterte Maßnahme bis heute in fünf einzelnen Bauabschnitten in den Jahren 2016 bis 2021 durchgeführt. Insgesamt wurden für die Fahrbahnsanierung der K 87 auf der Strecke von Hohenkirchen bis zur Einmündung der Kreisstraße 326 (Störtebeker Straße Ecke Nebenkrug) Aufträge in einer Summe von rund 1,3 Mio. € vergeben.

K 113, Radwegneubau Neuwangeroooger Straße, Varel

Der Auftrag für den Bau des Radweges an der K 113 in Varel ist nunmehr, allerdings mit einer um ca. 38% höheren Auftragssumme als geplant, vergeben worden. Die Kostensteigerung begründet sich zum einen auf erheblich erhöhte Aufwendungen für Bodenaustausch (entspr. ingenieurgeologischem Gutachten) sowie notwendigen Sicherungsposten (Vollsperrung). Daneben sind grundsätzliche Kostensteigerungen für Baumaterialien zu berücksichtigen. An die GVFG Förderstelle, Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, GB Oldenburg, wurde daher ein Antrag auf Erhöhung der Zuwendung (Anerkennung der Mehrkosten) gestellt, ebenso wie eine Anfrage an den Projektträger Jülich, von dem zwischenzeitlich Mittel aus dem Förderbereich „Nachhaltige Mobilität“ des Bundes zugesagt wurden, ob auch hier ein Antrag auf Erhöhung der Zuwendung möglich ist. Der Bau soll in zwei Abschnitten erfolgen. Der erste Abschnitt zur Herstellung der Fahrbahnaufweitung mit Querungshilfe und der Erneuerung eines Durchlasses wird voraussichtlich ab Herbst dieses Jahres erfolgen, der Bau des Radweges auf der Strecke folgt dann im Frühjahr 2022.

K 332, Radwegneubau Siebetshaus bis Kreisel Rahrdum

Im Sommer wurde nunmehr das Planverzichtsverfahren für den Neubau des abgesetzten Radweges an der K 332 durchgeführt. Die Maßnahme wurde außerdem fristgerecht in das Jahresbauprogramm der GVFG Förderstelle, Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, GB Oldenburg, gemeldet, so dass der Bau – vorbehaltlich der Haushaltsplanung des Landkreises Friesland - in 2022 erfolgen kann.

K 93, Radwegneubau von Sillenstede nach Waddewarden, Schortens/Wangerland

Die aus der im Zeitraum Dezember 2020 – Januar 2021 durchgeführten Online-Bürgerbefragung ergangenen Hinweise und Anregungen sind inzwischen weitestgehend von der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr – GB Aurich - in die Planunterlagen eingearbeitet worden, so dass nunmehr nur noch Anpassungen, u.a. auch in der Kostenschätzung der Maßnahme erfolgen müssen. Nach Vorlage der geprüften Unterlagen kann hier das offizielle Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden mit dem Ziel, dieses möglichst im nächsten Jahr abschließen und die Maßnahme dann in das Jahresbauprogramm 2023 des Landes anmelden zu können. Hierzu muss dann auch parallel der Grunderwerb von den betroffenen Anliegern durchgeführt werden.

Fahrradkonzept für den Landkreis Friesland

Nach Durchführung des Vergabeverfahrens mit Bietergesprächen unter Beteiligung der eingesetzten Lenkungsgruppe wurde der Auftrag zur Erstellung des Fahrradkonzeptes inzwischen an das Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen (SVK), Aachen, erteilt. Damit ist ein erster Meilenstein erreicht, nunmehr beginnt die konkrete Ar-

beitsphase, in deren Verlauf viele neue Erkenntnisse für die Radverkehrsförderung im Landkreis erwartet werden.

Zunächst führt Herr Buchholz kurz aus, dass im laufenden Jahr noch drei größere Fahrbahnsanierungen an Bundes- und Landesstraßen anstehen, und zwar B 437 (Neuenburg bis Bockhorn), L 810 (Hooksiel bis Sengwarden, vornehmlich im Stadtgebiet WHV) und L 819 (ab Einmündung K 104).

Herr Hinrichs erläutert den Bericht an Kreisstraßen und weist darauf hin, dass in diesem Jahr im Rahmen des „Profilierungsauftrages“ noch ein Teilstück der K 104 („Mасhal“ bis Einmündung L 819) saniert werden soll, außerdem werden noch die Arbeiten zum Bau des Radweges an der K 113 (Neuwangerooger Straße) beginnen mit dem Bau der Querungshilfe und dem Ersatz eines Durchlasses. Er zeigt sich erfreut insbesondere über den Abschluss der mehrjährigen Sanierung der K 87, Wangerland, die bekanntlich mit dem 5. Bauabschnitt in den Sommerferien beendet werden konnte. Insbesondere bei diesen herausfordernden Arbeiten unter Vollsperrung habe es eine äußerst konstruktive Zusammenarbeit mit der Baufirma, den Anliegern, Betrieben und insbesondere einigen Landwirten, die Behelfsparkplätze zur Verfügung stellten, gegeben. Allen Beteiligten sei nochmals ausdrücklich gedankt für das große Engagement und Entgegenkommen.

Inzwischen ist in die „Arbeitsphase“ im Zusammenhang mit dem Fahrradkonzept für den Landkreis Friesland eingestiegen worden, die Lenkungsgruppe ist zuversichtlich, mit dem Büro SVK Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen, Aachen, einen guten Auftragnehmer gefunden zu haben. Aktuell wird eine Sitzung am 10.11. mit der Arbeitsgruppe, d.h. allen fachlich mit dem Thema Radverkehr betroffenen Institutionen, vorbereitet, danach wird ein Workshop und die Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit erfolgen.

Auf Nachfrage von KTA Eilers berichtet Herr Hinrichs, dass die Kostensteigerungen bei der Vergabe für den Radweg an der K 113 zwischenzeitlich von der Förderbehörde anerkannt wurden, so dass die erhöhten Kosten des aufzubringenden Eigenanteils sich unter 100.000 €, vielleicht bei ca. 50.000 €, belaufen (Anm. für Protokoll: Der Eigenanteil des Landkreises erhöht sich bestenfalls um 65.000 €).

Anlage:

Keine

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

Ja:	10
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP
4.2.3 Antrag der Gemeinde Zetel auf Bezuschussung des Neubaus des
Feuerwehrgerätehauses der Ortswehr Zetel aus Mitteln der Feuer-
schutzsteuer
Vorlage: 1294/2021**

Die Gemeinde Zetel hat für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses der Ortswehr Zetel einen Antrag auf Bezuschussung aus den Mitteln der Feuerschutzsteuer gestellt.

Über diesen Antrag ist bereits im Jahre 2018 entsprechend der seinerzeit geltenden Förderrichtlinien entschieden worden. Der Zuschussbetrag belief sich seinerzeit auf 46.250,- €.

Der Bau des Feuerwehrgerätehauses hat sich jedoch verzögert und ist auch nicht in der seinerzeit beantragten Form (Standort und Gebäudeumfang) realisiert worden.

Insofern ist der seinerzeitige Antrag gegenstandslos geworden.

Über den neuen Antrag für den Bau eines Feuerwehrgerätehauses für die Ortswehr Zetel an der Neuenburger Straße in Zetel, mit 6 Fahrzeugeinstellplätzen, ist somit noch zu entscheiden.

Entsprechend der inzwischen mit Wirkung zum 01.01.2020 geänderten Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Feuerschutzes im Landkreis Friesland kann diese Maßnahme mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 65.000,- € bezuschusst werden.

Diese Summe setzt sich aus einem Grundbetrag in Höhe von 30.000,- € für den Neu- oder Erweiterungsbau von Feuerwehrhäusern (beinhaltet einen Fahrzeugeinstellplatz) und jeweils einem Betrag in Höhe von 7.000,- € für jeden weiteren aus feuerwehrtechnischen Gründen erforderlichen Einstellplatz zusammen.

Die Auszahlung erfolgt entsprechend der Richtlinien in zwei Jahresraten nach Fertigstellung der Maßnahme.

Haushaltsmittel sind ausreichend vorhanden.

Herr Nitsche erläutert die Vorlage in der Sitzung.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Anlage:

keine

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinde Zetel wird ein Zuschuss aus den Mitteln der Feuerschutzsteuer für den Neubau eines Feuerwehrhauses für die Ortswehr Zetel in Höhe von 65.000,- € gewährt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

Ja:	10
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 4.2.4 Bericht der Verwaltung über den Stand der Katastrophenschutzplanung (auf TOP 3.3.2 der KA-Sitzung vom 04.08.2021 wird verwiesen)

Siehe die als Anlage beigefügt Präsentation zur Katastrophenschutzplanung über die Entwicklung und die zukünftigen Planungen sowie Aussichten des Landkreises Friesland, deren Inhalt von Herrn Bohlen vorgestellt und ausgeführt wurde.

In Ergänzung der Vorlage berichtet Herr Bohlen, dass wie im Vorfeld im Kreistag angekündigt, bereits ein Standortgutachten für den Wiederaufbau eines Sirennetzes im Landkreis Friesland in Auftrag gegeben wurde. Sobald das Gutachten zur Verfügung stehe, werde mit den Städten und Gemeinden in Kontakt getreten. Über die aktuellen Stände werde im Ausschuss informiert.

Herr KTA Ratzel weist auf die Wichtigkeit hin, bei der Planung die Unabhängigkeit des Systems von der Stromversorgung zu berücksichtigen.

Herr Nitsche berichtet zudem, dass die KATWARN-App zukünftig um eine weitere wichtige Funktion ergänzt werde. Nutzer sollen mit einem neuen Update der App im Katastrophenfall auch bei eingeschalteten Funktionen wie Stummschaltung, Nachtmodus, Bitte nicht stören etc. gewarnt werden.

Herr Nitsche erläutert außerdem die Idee der KAT-Leuchttürme im Landkreis Friesland. Es sollen Standorte in den Ortschaften festgelegt werden, wie z.B. die Wahllokale. An diesen Sammelstellen, in den einzelnen Städten und Gemeinden, können die Bewohner z.B. im Falle eines Stromausfalls informiert werden.

Anlage:

Präsentation Katastrophenschutz

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

Ja:	9
Nein:	0
Enthaltung:	0

KTAe Herfel verlässt die Sitzung während der Präsentation um 16:00 Uhr.

TOP 5 Berichte aus anderen Gremien

keine

TOP 6 Informationen aus dem Jugendparlament

keine

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung

keine

TOP 8 Anträge der Fraktionen, Gruppen und Kreistagsabgeordneten

keine

TOP 9 Anfragen nach § 11 der Geschäftsordnung

keine

TOP 10 Anregungen und Beschwerden

Herr Vorsitzender Ulfers bedankt sich herzlich bei allen Ausschussmitgliedern für die Zusammenarbeit in seiner Amtszeit als Vorsitzender im Ausschuss. Des Weiteren bedankt er sich bei der Verwaltung, bei allen Fraktionen und Gruppen sowie bei der Feuerwehr. Im Anschluss gibt er einen Rückblick über die fünfjährige Amtszeit des Ausschusses für Bauen, Feuerschutz und Mobilität (18 Sitzungen). Er erfasst in einer Zusammenstellung (siehe Anlage) die Maßnahmen und Projekte, die der Ausschuss in der aktuellen Wahlperiode genehmigt hat zusammen. Zudem hebt Herr Vorsitzender Ulfers hervor, dass der Ausschuss während seiner Amtszeit insgesamt 74 Millionen Euro für den Bau und Sanierungen von Gebäuden sowie 16,5 Millionen Euro für Kreisstraßen im Landkreis Friesland bewilligt hat.

gez. Holger Ulfers
Vorsitzender

gez. Sven Ambrosy
Landrat

gez. Anna Frisch
Protokollführerin